



Projekttag 2016 an den BBS I Lüneburg

- Schülerbericht von Robert Hentze -

Am 2. Mai präsentierten zahlreiche Schülerinnen, Schüler und Organisationen zu den Themen Europa, Umwelt und Gesundheit ihre Projekte. Anlass dieser Veranstaltung war der Europatag. Doch was ist dieser Europatag überhaupt?

Dazu müssen wir einige Zeit in der Vergangenheit zurückgehen. In das Jahr 1950 um genau zu sein. Damals hielt der französische Außenminister Robert Schumann eine bedeutende Rede, in der er von seiner Vision von einem geeinten Europa sprach. Zu dieser Zeit waren die Folgen des 2. Weltkrieges noch deutlich zu spüren. Die Angst vor neuen Auseinandersetzungen und Kriegen veranlasste acht Staaten - darunter auch Deutschland und Frankreich, zwei erbitterte Erzrivalen - ihre Stahl und Kohleproduktion zusammenzulegen. Es entstand die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl. Das Ziel dieser Gemeinschaft war es, durch die wirtschaftliche Verwobenheit der Staaten untereinander einen Krieg aus wirtschaftlicher Sicht unmöglich zu machen. Schumann brachte damit politisch einen Stein ins Rollen.

Im Jahre 1992 wurde dann mit den Verträgen von Maastricht der Weg freige-macht für eine Europäische Union. Mittlerweile umfasst diese 28 Mitglieds-staaten. Zur Erinnerung an dieses Ereignis beschlossen die Staats- und Re-gierungschefs beim Mailänder Gipfeltreffen jährlich am 9. Mai mit dem Europa-tag daran zu erinnern.

Das Angebot auf der BBS I war mit über 20 verschiedenen Ständen nicht nur sehr umfangreich, sondern auch sehr abwechslungsreich gestaltet. Hinweis-schilder auf den Fluren und Beschreibungen auf den Laufzetteln machten auf sich aufmerksam und luden potentiell interessierte Schüler zu sich ein. Was befindet sich in Raum 130, mag sich so manch einer gefragt haben, als er das Schild eines Kothaufens an der Eingangstür erblickt hat. Die Schülerinnen und Schüler dieses Standes machten mit Humor auf die teils katastrophalen Zu-stände auf den Toiletten aufmerksam. Sie appellierten mit einem Film und ei-ner Toilettenbesichtigung ihrer Wunschtoilette an das Verhalten jedes einzel-nen.

Gäste dieser Schule wie Ma Donna erzählten anschaulich über die heutzutage gängigen Verhütungsmittel und deren Vor- und Nachteile. Die Aids-Hilfe Lü-neburg räumte in ihrem Vortrag mit Vorurteilen gegenüber dem Thema Aids und der Gefahr einer HIV Infektion auf. Schüler konnten hierbei Kärtchen, auf denen die verschiedensten Sexualpraktiken und Alltagssituationen, in denen man mit Menschen, die das HI-Virus haben, in Kontakt kommen könnte, einer

Quellen: http://europa.eu/about-eu/basic-information/symbols/europe-day/index_de.htm,
https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Union (von Robert Hentze)

Ampelskala zuordnen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter gingen hierbei gut auf die bekannten Vorurteile ein und stellten abschließend fest, dass ein normales Alltagsleben mit Menschen, die eine HIV Infektion haben, möglich ist.

Bei dem Thema Bulimie, das eine Gruppe Mädchen vorgestellt hat, bleiben einem sicherlich die erschreckenden Bilder von ausgehungerten Menschen im Sinn. Hierbei wurde der Zusammenhang von einer gestörten Selbstwahrnehmung und der damit verbundenen Magersucht überzeugend dargestellt. Der Satz, dass der Einstieg in die Magersucht oft eine einfache Diät sein kann, regte die Zuhörer hierbei zusätzlich zum Nachdenken an.

Doch unter all den engagierten und interessanten Gesprächen und Vorträgen gab es auch viele Gelegenheiten, selber aktiv zu werden. Der ADAC klärte über die Wirkung von Alkohol und Drogen am Steuer auf. Freiwillige konnten die Wirkung von 0,8 Promille Alkohol hautnah am eigenen Körper erfahren. Außenstehende wie Beteiligte waren erstaunt, wie stark die Motorik nachließ, als die Probanden die Rauschbrille erst einmal aufgesetzt hatten.

Auf dem Weg von und zu den Ständen kamen einem sicherlich mindestens einmal eine Gruppe, als Computerbildschirme verkleidete Schüler, entgegen. Sie forderten mit Plakaten bewaffnet auf, sparsamer mit elektrischem Strom umzugehen und Geräte vom Netz zu nehmen, anstatt diese im Stand-Bye Modus zu belassen. Doch das war nicht der einzige Stand, der sich mit Umweltschutz und nachhaltigem Ressourcenverbrauch beschäftigte. Einige Schülergruppen stellten die Ergebnisse ihrer Projektarbeiten zu den Themen Recycling, Forstwirtschaft, Kleidung und Mülltrennung vor.

Für das leibliche Wohl war gesorgt, wie zum Beispiel bei dem Kuchenverkauf für den Regenwald oder der Ess-Klasse, die Kostproben vegetarischer und veganer Speisen anbot. Wer die gerade zu sich genommenen Kalorien wieder schnell loswerden wollte, fand in der Sporthalle eine Gelegenheit dazu. Hier konnte mit musikalischer Untermalung ein Sporttest absolviert werden. Aber auch die kognitiven Fähigkeiten kamen im Rahmen des Projekttag nicht zu kurz, wie beispielsweise beim Europa-Quiz.

Abschließend kann man sagen, dass der Projekttag ein buntes Potpourri an Themen bot, bei dem sicherlich jeder etwas finden konnte, was ihn interessiert hat.